



rowohlt
e-BOOK

Simone
de Beauvoir
Die Mandarins
von Paris

aus. Es war so vergeblich! Ob in Grün oder Gelb – nie würde er sie so wiederfinden, wie er sie vor zehn Jahren begehrte, als sie ihm mit lässiger Gebärde ihre langen, veilchenfarbenen Handschuhe gereicht hatte. Er lächelte sie an: «Komm, wir tanzen.»

«Ja, lass uns tanzen», sagte sie mit so leidenschaftlicher Stimme, dass Henri vereiste. In diesem letzten Jahr war ihr gemeinsames Leben so trübselig verlaufen, dass selbst Paule davon angewidert zu

sein schien, aber Ende September hatte sie sich jäh verändert, und jetzt waren alle ihre Worte, Küsse, Blicke von leidenschaftlichem Beben erfüllt.

Als er sie umschlang, drückte sie sich an ihn und flüsterte: «Weißt du noch, wie wir zum ersten Mal miteinander tanzten?»

«In der *Pagode*, ja – du sagtest mir, dass ich sehr schlecht tanze.»

«Das war an dem Tag, an dem ich dir das Musée Grévin zeigte. Du kanntest das Musée Grévin

nicht, du kanntest nichts», sagte sie mit Rührung in der Stimme. Sie lehnte ihre Stirn gegen Henris Wange: «Ich sehe uns noch ...»

Er sah sich auch. Sie waren auf einen Sockel inmitten des Spiegelpalastes gestiegen, und überall um sie herum wurden sie beide zwischen Säulenwäldern ins Unendliche vervielfacht. – «Sage mir, dass ich die schönste aller Frauen bin.» – «Du bist die schönste aller Frauen.» – «Und du wirst der berühmteste Mann der

Welt sein!»

Er wandte die Augen zu einem der großen Spiegel: Das sich umschlingende Paar wiederholte sich inmitten einer Allee von Tannenbäumen bis ins Unendliche, und Paule lächelte ihn mit verzauberter Miene an. War sie sich denn nicht bewusst, dass dies nicht mehr das Liebespaar von damals war?

«Es hat geklopft», sagte Henri und eilte zur Tür: Die Dubreuilhs kamen, mit Körben und Taschen

beladen. Anne trug einen Rosenstrauß im Arm, und Dubreuilh hatte sich über die Schulter große Ranken roter, spanischer Pfefferschoten geworfen. Mit mürrischem Gesicht kam Nadine hinter ihnen her.

«Frohe Weihnachten!»

«Frohe Weihnachten!»

«Wisst ihr schon das Neueste?

Die Flieger haben es ihnen endlich gegeben!»

«Ja, tausend Flugzeuge!»

«Sie sind bedient.»